

# KABA®

Anwenderbericht der  
Kaba GmbH  
Philipp-Reis-Straße 14  
63303 Dreieich  
Germany

Phone +49 6103 9907-300  
Fax +49 6103 9907-5300  
info@kaba.de  
www.kaba.de

# Success Story

## Steinbeis Temming Papier GmbH & Co

“Wir haben wirtschaftliche Vorteile, da wir keine zusätzlichen Kosten für eine Zeitwirtschaftssoftware mehr haben. Außerdem haben wir jetzt insgesamt ein homogenes System, das einfach zu überwachen und zu betreuen ist. Deshalb wird sich das System von Kaba innerhalb von drei Jahren amortisieren“

Hans-Gerd Lachmann  
IT-Leiter

[www.steinbeis-temming.de](http://www.steinbeis-temming.de)

**STEINBEIS  
TEMMING**

PAPIER MIT BESTEN WERTEN

SOFTWARE  
**SAP**<sup>TM</sup>  
PARTNER



### Mit integriertem System Kosten gespart

Die Verknappung weltweiter Ressourcen und wachsender Papierverbrauch fordern heute von Wirtschaftsunternehmen und Privatverbrauchern eine Abkehr von traditionellen Sichtweisen und eine Neuausrichtung auf zukunftsweisende Werte. Als verantwortungsvolles Unternehmen hat Steinbeis Temming die Zeichen der Zeit erkannt und entwickelt und produziert grafische Recyclingpapiere aus 100 Prozent Altpapier. Der Papierhersteller hat diese Neuausrichtung schon länger vollzogen und gilt zu Recht seit drei Jahrzehnten als führendes Unternehmen der europäischen Recyclingpapier-Industrie. Ökologische Papiere auf höchstem Qualitätsniveau, das ist der Anspruch von Steinbeis Temming. Rund 600 Mitarbeiter produzieren an den zwei Standorten Glückstadt in Schleswig-Holstein und Gemrigheim in Baden-Württemberg insgesamt 300 000 t Papier im

Jahr. Dabei werden in Glückstadt gestrichenes Rollenoffsetpapier für Kataloge, Zeitschriften und Werbeprospekte sowie Büropapier für alle klassischen Büroanwendungen wie Drucken, Kopieren und Faxen hergestellt. In Gemrigheim werden farbigen Papiere in Format- und Rollenausrüstung sowie Rollenoffsetpapiere der höheren Flächengewichte produziert. Von hier stammt z.B. das Papier für die allseits bekannte Lohnsteuerkarte. Kunden des mittelständischen Unternehmens sind je nach Bereich im wesentlichen Druckereien, Verlage und Großhändler.

Bei Steinbeis Temming werden tagtäglich 950 t Altpapier wiederaufbereitet und weiterverarbeitet. Die Papiermaschinen laufen rund um die Uhr 365 Tage im Jahr. Individuelle Fertigungswünsche, hohe Lieferqualität und schnelles Erfüllen von Ad-hoc-Aufträgen prägen das tägliche Geschäft. Kundenwünsche zu-

# Success Story

verlässig und effizient bei hoher Produktqualität zu erfüllen hat oberste Priorität bei Steinbeis Temming. Dies erreicht das Unternehmen durch einen integrierten Planungs- und Produktionsprozess. Um optimale Prozesse zu schaffen, hatte der Papierhersteller bereits im Jahr 2001 begonnen, eine homogene IT-Landschaft auf Basis von SAP for Mill Products, SAP APO sowie dem Fertigungssteuerungssystem MES von ABB einzuführen. „Wir wollten eine integrierte und lückenlose Lösung für das Supply Chain Management entwickeln“, erklärt Hans-Gerd Lachmann, der IT-Leiter des mittelständischen Unternehmens. „Unser Ziel war es, sowohl die Planungssicherheit als auch den Kundenservice zu verbessern sowie die Kostentransparenz im Unternehmen zu steigern.“ Seit Mitte 2003 verfügt der Papierhersteller nun über eine integrierte Lösung für Back-Office, Produktionssteuerung und Produktion. Die Arbeitszeiten - Gleitzeit, 2-/3- und 5-Schicht-Betrieb - wurden zunächst noch in einem separaten System erfasst. Dann entschied man sich, künftig die Zeiterfassung und die Personaleinsatzplanung im Modul HR zu machen. Dazu mussten die alten Zeiterfassungsgeräte mitsamt den Ausweisen ausgetauscht werden. „Wir suchten ein modernes, leistungsfähiges Erfassungssystem mit zertifizierter SAP-Schnittstelle“, erläutert Hans-Gerd Lachmann. „Es sollte ein Technologiesprung vom Infrarot-Leser hin zu einem neuen Hardware-Standard sein, der uns eine lange Lebensdauer mit möglichst geringer Wartung gewährleistet.“ Nach Marktrecherchen fragte man bei Kaba (damals noch Kaba Benzing) an. „Kaba hat als Marktführer in der Branche einen extrem guten Namen und wurde uns auch von

unserem Beratungspartner empfohlen“, erklärt IT-Leiter Lachmann, der früher bereits gute Erfahrungen mit Kaba gemacht hatte. Die von Kaba Benzing entwickelte Lösung B-COMM ERP für mySAP ERP für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle erfüllte alle Anforderungen bestens. Dieses Subsystem integriert sich vollständig in das SAP-System und läuft unsichtbar automatisch im Hintergrund. Mit dem berührungslosen Leseverfahren LEGIC erhielt Steinbeis Temming zusätzlich eine hochmoderne Lesetechnologie, die langlebig, wartungsfrei, bequem und einfach in der Handhabung ist. Da man in Glückstadt auf regionalen Support Wert legte, betreut der Kaba Partner Friedrich Marx GmbH & Co. KG das Projekt.

## **Integration der Zeitwirtschaft in die SAP-Lösungen problemlos**

Die Einführung des Systems verlief problemlos. Genutzt wurde die sog. ‚Try and buy‘- Lösung. Damit konnte das System für 3 Monate getestet und danach die Einstellungen direkt ins Produktivsystem übernommen werden. Installiert wurden an beiden Standorten insgesamt 15 Zeiterfassungsterminals vom Typ B-Net 93 60 sowie ein Zutrittsmanager Bedanet 92 90 und 17 Zutrittsleser Bedanet 91 04 für die Zutrittskontrolle. „Im Zuge der Umstellung wollten wir auch die Zutrittskontrolle neu regeln und damit die Sicherheit weiter erhöhen“, betont IT-Leiter Hans-Gerd Lachmann. Die Zutrittsleser wurden an den Drehkreuzen im Verwaltungsgebäude, an den Werkseingängen und an den Eingängen verschiedener Gebäude montiert. Auch die Rechnerräume und das Ersatzteillager wurden abgesichert. Berechtigt ist hier nur ein kleiner Teil der Belegschaft. Mit-

arbeiter von Fremdfirmen werden nicht direkt im SAP, sondern im Modul Visitor Management der B-COMM Lösung verwaltet. Der Produktivstart erfolgte in Glückstadt Anfang Januar 2006, am Standort Gemmingheim einen Monat später. „Es gab keine Probleme bei der Umstellung auf das neue System. Der Aufwand war gering, da wir auch die vorhandene Verkabelung nutzen konnten“, so Hans-Gerd Lachmann. „Die Integration der Zeitwirtschaft in die SAP-Lösungen konnte mit dem Kaba-System auch dank des Einsatzes der Firma Marx problemlos und im Zeitplan realisiert werden.“ Die Vorteile des neuen integrierten Systems wurden für das Unternehmen schnell sichtbar. „Wir haben wirtschaftliche Vorteile, da wir keine zusätzlichen Kosten für eine Zeitwirtschaftssoftware mehr haben. Außerdem haben wir jetzt insgesamt ein homogenes System, das einfach zu überwachen und zu betreiben ist. Deshalb wird sich das System von Kaba innerhalb von drei Jahren amortisieren“, zieht IT-Leiter Lachmann als positive Bilanz.

